



P R E S S E A U S S E N D U N G

Causa Ritzing: Politischer Amoklauf von ÖVP-Bürgermeister Roisz geht weiter!

GVV-Präsident Trummer: „Das Maß ist voll! Bürgermeister Roisz muss zur Vernunft kommen und endlich Entscheidungen der Oberbehörde akzeptieren und vor allem umsetzen!“

Eisenstadt, 05.11.2014 – Nach der neuerlichen Suspendierung von Ritzings Amtmann und SPÖ-Vizebürgermeister Johann Reißner durch ÖVP-Bürgermeister Roisz gehen die Wogen in Ritzing erneut hoch. Die erste Suspendierung im Juni dieses Jahres wurde von der Disziplinarkommission für Landesbeamte wegen Formalfehlern und wegen nicht ausreichender Begründung aufgehoben. Für GVV-Präsident Erich Trummer schon damals ein Akt der politischen Willkür, der parteipolitische Auseinandersetzungen in die Amtsstube trägt und die Gemeindearbeit auf Kosten der Bürgerinnen und Bürger lähmt.

Trummer: „Roisz ist scheinbar unbelehrbar und Wiederholungstäter! Statt die Situation zu beruhigen und des Gespräch zu suchen, setzt er – entgegen der klaren Aussagen der Disziplinarkommission – einen weiteren Eskalationsschritt.“

Johann Reißner ist seit 30 Jahren im Gemeindeamt in Ritzing beschäftigt und hat unter fünf verschiedenen Bürgermeistern gearbeitet. Fachlich gab es in der ersten Amtsperiode seitens des ÖVP-Bürgermeisters Roisz scheinbar am Amtmann nichts zu bemängeln und die Zusammenarbeit hat noch gut funktioniert. Erst als Reißner dem ÖVP-Bürgermeister sein Antreten für die SPÖ bei den Gemeinderatswahlen 2012 mitteilte, begannen die Schwierigkeiten für den Amtmann und SPÖ Politiker, die Zusammenarbeit wurde unmöglich. Der Konflikt erreichte schließlich mit der Suspendierung des Amtsleiters im Juni dieses Jahres seinen Höhepunkt. Dies Suspendierung wurde seitens des Landes aufgehoben und nun gibt es eine weitere Suspendierung.

Trummer: „Roisz ist blind vor Rache und agiert nicht mehr rational, sondern ausschließlich parteipolitisch. Amtsleiter Reißner hat in seiner dienstlichen Funktion immer seine Arbeit getan und keine dienstrechtlichen Fehler begangen. Das wurde auch von der Disziplinarkommission bestätigt. Das Recht eine andere politische Einstellung zu haben, wie sein Chef, steht jedem Menschen zu!“

Trummer abschließend: „Wie es hier weitergehen soll, ist unklar. Die Fronten sind verhärtet und das alles zum Schaden der Gemeinde. Auch die Arbeit in der Gemeinde kommt zum Stillstand. Das haben sich auch die Ritzingerinnen und Ritzinger nicht verdient.“